

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Jubelgesang (1798)

1 Oselig, wer der mütterlichen Erde,
2 Die ihn gebar und freundlich hegt und pflegt,
3 Die süsse Schuld bezahlt, und Arbeit und Beschwerde
4 In ihrem Dienste rastlos trägt;

5 Wer seinen Brüdern Recht, das Recht ist, spendet,
6 Die Unschuld schirmt, das kecke Laster schreckt,
7 Des Jünglings Herz gewinnt, der Thorheit ihn ent-
8 wendet,
9 Und für die Tugend früh ihn weckt;

10 Wer aller Narrheit frühversöhnter Hasser,
11 Sich ihrem Andrang stark entgegenstemmt,
12 Der Sittenfäulniss wehrt, der Frechheit wilde Wasser
13 In engre Ufer sorgsam dämmt;

14 Wer so durch manche mühevolle Jahre
15 Des Wohlthuns Lust in vollen Zügen trinkt,
16 Und endlich thatensatt und in schneeweißem Haare
17 Zufrieden in die Grube sinkt —

18 So wandelt' einst auf ruhmumstrahlten Pfaden
19 Aristides die hohe Bahn hinab;
20 So sank er allbeweint, an deinen Umgestaden,
21 Ilyssus, in sein duftend Grab.
22 So stand, umschwemmt von der Verderbniss
23 Fluthen,
24 Gleich fern von Sklaverey und Tyranney,
25 Roms
26 Guten
27 Und hoher Vätertugend treu.

28 So standst du, Trefflicher, seit funfzig Jahren,

29 Durch Weisheit gross, und gross durch Thatenkraft;
30 So stehst du noch, umkränzt mit silberweissen
31 Haaren,
32 Hochfreudig noch und unerschlafft.

33 Es huldigt dir die Unschuld, die du schütztest;
34 Es feyert dich das nie gebogene Recht.
35 Es ehrt die Bosheit dich, die du zu Boden blitztest,
36 Und nennt dich knirschend recht und schlecht.

37 Du standst allein in der Verderbniss Mitte,
38 Und ihre Strudel rissen dich nicht hin.
39 Fest hieltest du und steif an angestammter Sitte
40 Und an der Väter gradem Sinn.

41 Es prallten ab von deiner rauhen Tugend
42 Die Pfeile geckischer Verfeinerung.
43 Des Auslands Flittergold, der Firniss deutscher
44 Jugend
45 Bedünkte dich Verweichlichung.

46 Der bunten Thorheit gaukelndes Gepränge
47 Zerstob beschämt vor deinem finstern Blick.
48 Das Laster zitterte vor deines Spruches Strenge,
49 Und floh in sein Verliess zurück.

50 Im Felsengrund auf ehrnen Säulen baute
51 In deiner Brust sich einen goldnen Thron
52 Der Menschheit Trösterin, der Edleren Ver-
53 traute,
54 Die ewige Religion —

55 So standest du, dieweil ein halb Jahrhun-
56 dert
57 Sanftgleitend über deine Scheitel floss;

58 Gefürchtet und geliebt, getadelt und bewundert,
59 Dir selbstgenügend, rauh und gross.

60 O, steh noch lang' in deiner Enkel Mitte,
61 Ein Obeliskus der Vergangenheit,
62 Ein redender Ruin erloschner Ahnensitte,
63 Gesunkner Väterherrlichkeit.

64 Es messe sich des Vaterlandes Jugend
65 Mit deinem Starkmuth, deinem Felsensinn,
66 Und geb' Empfindsamkeit für feste Männertugend,
67 Und Wortgeräusch für Weisheit hin!

68 Und wenn wir einst dein Mausoläum bauen —
69 O wär' es spät! — so fahre aus dem Stein,
70 Der deine Trümmer deckt, ein ehrfurchttheischend
71 Grauen
72 Durch unser schütterndes Gebein!

(Textopus: Jubelgesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21066>)